

9. Samuel August Glader, Sohn des Pfarrers Augustin Glader in Biesenthal, geboren daselbst am 19. Februar 1706, studierte einige Jahre in Leipzig, mußte aber dann „unzulänglicher Mittel wegen“ Hauslehrerstellen annehmen, so in Schlettau bei dem Bergkommissionsrat Fischer. Er verlor diese Stelle infolge des Brandes, der den Ort 1732 heimsuchte. Am 8. August, D. VII. p. Trin., 1734 wurde er hier zur Probe predigt zugelassen über Matth. 8, 1—9 mit dem vom Superintendenten gestellten Thema: „Die von Gott durch Sendung der Lehrer und Prediger gegen eine Gemeinde bezeugende Vorsorge“. Nach achtjähriger Wirksamkeit starb er hier am 7. April 1742.

10. M. Christian Gottlieb Dietrich aus Merschwitz bei Meißen, geboren 5. Oktober 1715, besuchte die Kreuzschule in Dresden, studierte in Leipzig und kam als Pfarrer 1742 hierher. Er starb hier am 23. Mai 1784. Sein Bild wird in der hiesigen Kirche aufbewahrt.



Pfarrhaus zu Kühnhaide.

11. Carl Gottlieb Timmel, Sohn des Schneidermeisters Friedrich August Timmel in Deutsch-Neudorf, am 14. März 1759 dort geboren, blieb in Kühnhaide bis 1808, um dann von hier nach Crottendorf zu gehen.

12. M. Christian Gottlob Unruh aus Pulsnitz, zuerst Pfarrer in Krostau bei Bautzen, kam 1808 hierher, blieb bis 1814 und ging dann als Pfarrer nach Mosel bei Zwickau, wo er 1826 starb.

13. Heinrich Adolf Schneider, geboren 2. Januar 1783 in Schneeberg, kam am 2. Mai 1815 als Pfarrer hierher und starb hier am 4. Juli 1834.

14. Carl Hermann Schulz aus Wolfenstein, 1835—1840 Pfarrer hier; † als Pfarrer in Zadel bei Meißen.

15. Wilhelm Mehr, geboren zu Regis am 25. Oktober 1805, Rektor und Hilfsprediger in Stolpen, 1841—1848 Pfarrer hier, sodann nach Eibenstock versetzt und 1879 gestorben.

16. Friedrich Wilhelm Lünemann, geboren zu Ölsnitz im Jahre 1804, zuerst Pfarrvikar in Schwand bei Plauen i. B., 1843—1848 Diakonus in Brambach. Sein Amt hier trat er an am 1. p. Trin. 1848 und verwaltete es bis April 1854. Darnach Diakonus in Liebstadt und Pfarrer von Borna.

17. Karl Julius Hartenstein aus Brambach i. B. 1840 Lehrer und 1843 Diakonatsverweser in seinem Heimatsorte. 1844 Collabo-

rator in Krottendorf. Am 16. Juli 1854, an seinem 40. Geburtstag, wurde er in das hiesige Pfarramt eingewiesen. Er wirkte hier bis 1860. In diesem Jahre wurde er zum Pfarrer von Altenberg berufen.

18. Christian Gottfried Prager, geboren 24. Juli 1824 in Gunzen bei Markneufkirchen. 1860

Pfarrvikar in Altmügeln. 16. März 1861 (D. Judica) kam er als Pfarrer hierher, blieb bis 1868 und ging dann nach Krebes i. B., wo er am 16. Januar 1894 in den Ruhestand trat.

19. August Wilhelm Rau, war vor seinem hiesigen Amtsantritte Hilfsgeistlicher in Geringswalde. 1868 kam er hierher ins Pfarramt und blieb in demselben bis zu seinem am 26. Juni 1873 erfolgten Tode.

20. Karl Friedrich Bruno Wagner, geboren 26. Mai 1846 in Ebersdorf bei Chemnitz, übernahm das Amt eines Pfarrers hier am 21. Dezember 1873 und siedelte im Jahre 1879 als Pfarrer nach Wehrsdorf über.

21. Otto Johannes Berger, geboren als Postmeistersohn in Bernstadt am 17. Mai 1849, war vor seinem hiesigen Amtsantritte Hauslehrer